

Setz dich an einen der Computerterminals.

### **Suche nach dem Hauerschein.**

#### **1. Vom welchen Bergmann stammt dieser?**

Bergmann Richard Schulze

#### **2. Wie heißt der Hunt, der von Christo zur Stilllegung des Betriebes am Rammelsberg 1988 verpackt wurde?**

Package on a Hunt

#### **3. Was legte der Bergmann Richard Schulze am 16.12.57 ab?**

Den Hauerschein

Als Hauer werden die in der unmittelbaren Gewinnung der Erze und in der Auffahrung der Grubenhohlräume tätigen Bergleute bezeichnet.

#### **4. Kurz vor Erschöpfung des ersten großen Lagers entdeckte man ein zweites großes Lager, woraufhin die Förderung zunahm.**

#### **Wann fand man das zweite große Lager?**

Wichtig für den Bergbau am Rammelsberg war die Erschließung des Neuen Lagers im Jahr 1859. Schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts hatte man sich bemüht, über das bekannte Alte Lager hinaus Lagerbereiche zu erschließen, deren Abbau nicht durch die negativen Folgen jahrhundertelanger Erzgewinnung erschwert wurde.

Man hatte 1738 auf der Sohle des Tiefen Julius Fortunatus Stollen bereits versucht ein neues Lager zu finden. Nach 110m Vortrieb wurden die Arbeiten 1749 eingestellt.

Erst 1859 wurden die Untersuchungen an gleicher Stelle wieder aufgenommen, nachdem sich die Sucharbeiten lange Zeit vor allem auf den Bereich westlich des Alten Lagers konzentriert hatten. Gleichzeitig wurden an der Tagesoberfläche Schürfversuche in östlicher Fortsetzung des Ausbisses des Alten Lagers angestellt. Sie trafen auf eine „Gangmasse“ mit Erzeinsprengungen – heute als Lagerhorizont bezeichnet –. Die 1749 eingestellten Arbeiten wurden wieder aufgenommen. Nach nur 10 m erreichte man 1859 massive Erzanbrüche. Man hatte 110 Jahre zuvor, kurz vor dem Erfolg die Arbeiten abgebrochen.

Nähere Untersuchungen zeigten bald, dass man hier einen ausgedehnten, Lagerbereich angetroffen hatte, der die besten Aussichten auf eine ausgedehnte Gewinnung bot. Hier konnten – unbeeinträchtigt von den Folgen älteren Bergbaus - von vornherein zeitgemäße Methoden der Aus- und Vorrückung und des Abbaus eingesetzt werden. Das Neue Lager konnte relativ problemlos an den bestehenden Kanekuhler Förderschacht auf verschiedenen Sohlenniveaus angebunden werden. So erfolgte ab 1860 rasch die Erschließung des Neuen Lagers.

#### **5. Wer schenkte der Stadt Goslar 1968 das Glockenspiel über der früheren Kämmerei, dem heutigen Henry's, auf dem Marktplatz?**

Das Glockenspiel wurde von der Preussag AG der Stadt Goslar anlässlich der 1000-Jahrfeier des Bergbaus am Rammelsberg 1968 geschenkt. Viermal täglich ist es zu sehen. Die Glocken aus Goslarer Erz werden um 9Uhr, 12Uhr, 15Uhr, 18Uhr von hinten mit Hämmerchen angeschlagen, und es werden vier Figurenszenen gezeigt. Hierbei wird das Lied vom Steiger gespielt.

## 6. Was ist eine Hillebille?

Eine Hillebille ist ein Schlagbrett aus Hartholz, welches, ähnlich der baskischen Txalaparta, als primitives Signalgerät diente, wahrscheinlich aber auch als Rhythmusinstrument verwendet wurde. Sie wurde freischwebend an einem Lederriemen aufgehängt und man brachte sie durch Schlagen mit einem Klöppel zum Tönen. Auf diese Weise konnten Nachrichten von Ort zu Ort übertragen werden.

## 7. Was ist ein Hai? (nicht der Fisch)

Als Hai bezeichnet man die Kohlstelle des Köhlers im Wald. Der Begriff ist abgeleitet von Hain (Ein Hain ist ein kleiner Wald oder ein Gehölz).

## 8. Was ist eine Köthe?

Köte (auch Köthe) ist der im Harz verwendete Begriff für eine Köhlerhütte, die vom jeweiligen Köhler bewohnt wurde, um den unweit davon befindlichen Kohlenmeiler zu beaufsichtigen.

## 9. Was war die Hauptaufgabe der Bergschmieden?

Nicht nur wegen Reparaturen an den Werkzeugen und des gelegentlich notwendigen Beschlagens der Pferde mit Hufeisen gehörte die Schmiede zum Bergbaubetrieb. Da jeder Bergmann zur Schicht ein ganzes Bündel spitzer Eisen mitnahm, die schnell stumpf wurden, war es die Hauptaufgabe der Schmiedegesellen, große Mengen davon herzustellen bzw. immer wieder anzuspitzen.

## 10. Verbinde die Begriffe mit den Erklärungen

- |                |   |
|----------------|---|
| 1. Ausbiss     | 7. Ein alter Bergmannsgruß  |
| 2. Bewetterung | 6. Ein Förderwagen  |
| 3. Alter Mann  | 3. Die Stelle in einer Grube, an der die Vorfahren bereits Erz abgebaut haben     |
| 4. Mundloch    | 5. Seitliches Stützholz. Starke Stützen für den Grubenausbau, gewöhnlich aus Holz |
| 5. Stempel     | 4. Die Stelle an der Erdoberfläche, wo der Vortrieb eines Stollens begonnen wird  |
| 6. Hunt        | 8. Arbeitskamerad   |
| 7. Glückauf    | 1. Der an der Erdoberfläche sichtbare Teil einer Lagerstätte                      |
| 8. Kumpel      | 2. Grube mit frischer Luft versorgen  |

## 11. Der Schmelzpunkt von Zinn liegt bei 231,93 °C, welche Elementsymbol hat Zinn?

- Fe       Sn       Ab       Fd       Zi  
(lat. Stannum)

## 12. Aus welchem Material sind die „roten“ Formen für die vollplastischen Figuren hergestellt?

Hitzebeständigem Silikon Kautschuk HB

## 13. Lückentext

### Bergbau am Rammelsberg um 1500

Dieses Diorama zeigt eindrucksvoll den Bergbau um 1500.

Der Schacht verbindet die Stollen.

Vor Ort verrichtet der Hauer schwerste Arbeit.

Mit Gesängen erleichtern sich die Knappen oft ihre gefahrvolle Arbeit in den Grubenräumen.

Kienfackeln gaben nur geringes Licht unter Tage.

Wedeln mit dem Wettertuch war eine Möglichkeit, verbrauchte Luft über kleine Schächte abzuführen.

Zu Luft sagt der Bergmann Wetter ein Begriff, der sich bis heute sprachlich erhalten hat.

Vom Mundloch wird das Erz abgestürzt.

Die Schmiedegesellen mussten ständig die Eisen der Bergleute neu schärfen.

In Körben wird das Erz sortiert. Hinten im Bild wird das Waschen des Erzes in großen Bottichen gezeigt.

Hütten- und Grubenvertreter tätigen Kauf und Verkauf des auf Halde liegenden Erzes.

All diese Tätigkeiten fanden in der Nähe des Maltermeisterturmes statt, dem damaligen Wachturm Hohe Warte.

14.



**Was ist auf dem Bild links dargestellt?**

Ein Pferdestall

Ein Göpel

Eine Mühle

**In welchem Diorama befindet sich das Bild?**

Verhüttung in Oker

Sage Ritter Ramm

Breites Tor

Bergbau um 1500

Unter dem kegelförmigen Dach wurde der senkrecht aufgestellte Rundbaum durch Pferde bewegt. Das Förderseil lief von der Rundbaumtrommel waagrecht zum Schacht und wurde dort mit einer Seilscheibe in den Schacht gelenkt. Die Technik wird komplizierter, aber auf diese Weise konnte man bis zu 560 kg aus bis zu 200 m Tiefe fördern.

**15. Welcher Kaiser gründete Goslar?**

Kaiser Heinrich der I. gründete die Stadt Goslar.

**16. Welcher Kaiser ließ als erster Erz am Rammelsberg abbauen?**

Otto der I.

**Die Sage um den Ritter Ramm**

Einer Sage nach soll ein Ritter Ramm aus dem Gefolge von Kaiser Otto I., der Große (912-973) anlässlich eines Jagdausflugs, sein Pferd an einen Baum gebunden haben, um einen angeschossenen Hirsch weiter zu Fuß nachzustellen. Das Pferd scharfte, während es dort an einem Baum angebunden war, mit seinen Hufen und legte dabei eine an der Oberfläche liegende und später sehr ergiebige Erzader frei. Als er dem Kaiser von seinem Fund berichtete, gab ihm dieser die Erlaubnis, dort ein Bergwerk anzulegen. Zu Ehren des Ritters wurde der Berg später „Rammelsberg“ genannt.

Der Silberanteil des Erzes war damals so hoch, dass daraus Silbermünzen geprägt wurden, die nach den Namen des Kaiserpaares „Otto-Adelheid-Pfennige“ genannt wurden. Viele Jahrzehnte später, und nach dem Tod des Ritters, lag der Bergbau darnieder. Erst als ein Verwandter und Erbe des Ritters dorthin kam, wurde der Bergbau wieder aufgenommen und ein guter Gewinn erwirtschaftet. Später holte der Verwandte namens Gundel-Karl aus Franken seine Frau Gosa nach, die dort auf dem Weg zu den Gruben ihre Geburtswehen bekam und an einem Quellflüsschen auf dem Berg Zwillinge zur Welt brachte. Der dankbare Ehemann setzte ihr dort einen Gedenkstein, den man heute noch besichtigen kann. Und ihr zu Ehren wurde der Bach, der Goslar durchfließt, „Gose“ genannt.